Stadt Heidelberg

Drucksache:
0142/2022/BV

Datum:
02.05.2022

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat II, Geschäftsstelle Bahnstadt

Betreff:
Bahnstadt – Fortschreibung Rahmenplan 2022

Beschlussvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 29. Juli 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zu stimmung zur Beschluss-empfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	19.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	28.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.07.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Bahnstadt empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung Bahnstadt 2022, bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 01) und der Begründung (Anlage 02) zu und beschließt diese nach § 1 Absatz 6 Nummer 11 Baugesetzbuch als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• Die finanziellen Auswirkungen der Rahmenplanfortschreibung sind separat zu diskutieren und erfolgen im Zusammenhang mit den jährlich zu treffenden Beschlüssen zur Entwicklung des Treuhandvermögens Bahnstadt und der Genehmigung des Wirtschaftsplans.	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit der Gesamtfortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung Bahnstadt wird die bisherige Entwicklung zu einem urbanen, nutzungsgemischten Stadtteil mit hoher Aufenthaltsqualität dargestellt und es werden Konzepte und Themenfelder neu aufgenommen, die seit der letzten Fortschreibung entwickelt wurden beziehungsweise an Bedeutung gewonnen haben. Dadurch steht mit dem Rahmenplan 2022 ein aktuelles informelles Planungsinstrument als Grundlage für die weitere Entwicklung der Bahnstadt bereit. Über die wirtschaftlichen Auswirkungen wird gesondert zu beraten und zu entscheiden sein.

Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 19.05.2022

Ergebnis der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 19.05.2022

5 **Bahnstadt – Fortschreibung Rahmenplan 2022** Beschlussvorlage 0142/2022/BV

Frau Staub vom Stadtplanungsamt geht ausführlich anhand einer Präsentation (Anlage 05 zur Drucksache 0142/2022/BV) auf die Beschlussvorlage ein. Anschließend stehen Frau Staub und Herr Rebel, ebenfalls vom Stadtplanungsamt, sowie Frau Keuchel vom Amt für Verkehrsmanagement für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Hauck, Bezirksbeirat Dr. Berschin, Bezirksbeirat Müller, Bezirksbeirätin Eggenesperger, Bezirksbeirätin Engelhart, Bezirksbeirat Menke, Stadtrat Grädler

Dem Bezirksbeirat ist der Rahmenplan teilweise zu unkonkret. Folgende vier Haupt-Themen werden in der Aussprache vorgetragen:

Radwege

In Hinblick auf die Radschnellwege fehle die Darstellung der Umwidmung „Langer Anger“ zur Fahrradstraße.

Der Schwalbenweg wird als wichtige Radachse in den Pfaffengrund (auch Schulweg) angesprochen, die ebenfalls in der Planung nicht berücksichtigt worden sei.

Frau Keuchel erklärt, dass heute keine Radwegdiskussion geführt werden könne / solle, da sich diese noch in der Planung befänden und im Rahmenplan nur zu Informationszwecken angeschnitten worden seien.

Frau Keuchel sagt aber zu, den Schwalbenweg als wichtige Radachse in den Pfaffengrund aufzunehmen.

Weg Bauhaus bis Bahnsteig Hauptbahnhof

Es wird noch der Weg vom Bauhaus bis zum Bahnsteig Hauptbahnhof bemängelt, der derzeit gesperrt sei. Hier wäre für die Erreichbarkeit des Hauptbahnhofs für zu Fußgehende eine Zwischenlösung wünschenswert.

Klima und Umwelt

Zum Thema Klima und Umwelt erhoffe man sich eine wirklich zeitgemäße Umsetzung.

Bedarf schulischer Bereich / Baufeld Z1

Ein weiteres großes Thema ist die überfüllte Grundschule, aus der aus Platzgründen Klassen auf den Pfaffengrund ausgelagert werden müssten. Dies sei ausgesprochen nachteilig für die Schulgemeinschaft und verhindere ein selbständiges Erreichen der Schule für jüngere Kinder (angewiesen auf Fahrrad, öffentlichen Nahverkehr). Die Bahnstadt brauche dringend mehr Raum für schulische Zwecke am Ort. Eine weiterführende Schule sollte zudem zukünftig in der Bahnstadt ebenfalls etabliert werden.

Der geplante Technologie-Park (Laborgebäude) auf Baufeld Z1 sei nachteilig und unzeitgemäß und stehe der dringend notwendigen Schulerweiterung der Grundschule und der zukünftigen Etablierung einer weiterführenden Schule entgegen. Auch der vorhandene Wohnungsmarkt-Druck spreche deutlich gegen den Bau eines Laborgebäudes auf den Baufeldern Z1.

Anschließend stellt Bezirksbeirat Dr. Berschin aus der Mitte des Bezirksbeirates folgenden **Antrag**:

Der Bezirksbeirat bittet um Festlegung konkreter Verwendung für das Baufeld Z1, die vor allem die Zentralität und den dringenden Bedarf im schulischen Bereich berücksichtigt.

Vorsitzende Magin lässt über den **Antrag** abstimmen:

Abstimmungsergebnis korrigiert am 29.07.2022 wr.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit 67 Ja-Stimmen und 21 Nein-Stimmen

Im Anschluss lässt Vorsitzende Magin über den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Berücksichtigung des soeben beschlossenen Antrages abstimmen:

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Bahnstadt (Ergänzung fett dargestellt):

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Bahnstadt empfiehlt dieser dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung Bahnstadt 2022, bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 01) und der Begründung (Anlage 02) mit folgender Ergänzung zu und beschließt diese nach § 1 Absatz 6 Nummer 11 Baugesetzbuch als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt:

Für das Baufeld Z1 soll eine Festlegung konkreter Verwendung erfolgen, die vor allem die Zentralität und den dringenden Bedarf im schulischen Bereich berücksichtigt. Die Anlagen 02 wird entsprechend ergänzt.

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Der Schwalbenweg als wichtige Radachse in den Pfaffengrund wird bei der Planung berücksichtigt.

gezeichnet
Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und Arbeitsauftrag
Ja 6 Nein 2

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 28.06.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 28.06.2022

13 **Bahnstadt – Fortschreibung Rahmenplan 2022** Beschlussvorlage 0142/2022/BV

Pläne für die Fortschreibung Rahmenplan 2022 für die Bahnstadt hängen im Sitzungssaal aus.

Als Tischvorlage wird der Sachantrag der Partei „SPD“ zum Flächentausch von Z1 mit E13 vom 28.06.2022 an die Gremienmitglieder verteilt.

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Nach einer kurzen thematischen Einführung verweist Erster Bürgermeister Odszuck auf den Sachantrag der SPD. Er erteilt Stadtrat Michelsburg das Wort.

Stadtrat Michelsburg stellt folgenden **Antrag**:

- Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, inwieweit ein Flächentausch von Z1 mit E13 möglich ist – das heißt die Wohnbebauung soll auf dem Teilstück neben Baufeld S3 und der Technologiepark auf das Baufeld E13 an den Bahngleisen verlagert werden
- Der südliche Teil von Z1 soll weiterhin für die schulische Nutzung vorgehalten werden.

Erster Bürgermeister Odszuck legt dar, dass der Antrag nicht den Rahmenplan tangiere, sondern Liegenschaften im privaten Eigentum betreffe. Hierüber könne in öffentlicher Sitzung nicht beraten werden. Er empfehle, einen entsprechenden TOP-Antrag zu stellen. Er werde sich dafür einsetzen, dass der Tagesordnungspunkt möglichst im September in die Beratung komme. Zur Klarstellung erklärt er, dass nördlich der Eppelheimer Straße keine Wohnbebauung vorgesehen sei.

Stadtrat Michelsburg **zieht seinen Antrag zurück.**

Stadträtin Dr. Röper teilt mit, folgenden **Antrag stellen zu wollen**:

Das Baufeld Z1 soll im Rahmenplan für eine öffentliche Nutzung, die die Zentralität der Fläche im Stadtteil berücksichtigt, sowie für Wohnen umgewidmet werden. Hier sind auch Flächen für Bildung und Räume für junge Menschen vorzusehen. Vorab soll die Verwaltung mit dem Eigentümer verhandeln, wie entsprechende Wertsteigerungen des Grundstücks für das Gemeinwohl eingesetzt werden können.

Sie erkundigt sich im Anschluss an die Antragsstellung danach, ob man die Entscheidung der Umwidmung offenhalten könne und der Rahmenplan heute trotzdem beschlossen werden könne. Nachdem Erster Bürgermeister Odszuck dies bejaht, **verzichtet** Stadträtin Dr. Röper darauf, **den Antrag zu stellen**.

Stadträtin Prof. apl. Dr. Marmé stellt den **Antrag zur Geschäftsordnung**:

Ende der Rednerliste

Nachdem aus dem Gremium Zustimmung erfolgt, stellt Erster Bürgermeister Odszuck den Antrag zur Geschäftsordnung zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Erster Bürgermeister Odszuck stellt fest, dass die Rednerliste keine offene Wortmeldung mehr enthält und stellt die Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12:00:01

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses:

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung Bahnstadt 2022, bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 01) und der Begründung (Anlage 02) zu und beschließt diese nach § 1 Absatz 6 Nummer 11 Baugesetzbuch als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt.

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Soweit in der nächsten Gemeinderatssitzung die Beratung eines Tagesordnungspunktes mit dem Inhalt des heute von der SDP gestellten Sachantrags Anlage 06 zur Drucksache gestellt wird, soll diese in den Beratungslauf unmittelbar nach der Sommerpause eingeplant werden.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 20.07.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.07.2022

30 Bahnstadt – Fortschreibung Rahmenplan 2022 Beschlussvorlage 0142/2022/BV

Pläne für die Fortschreibung Rahmenplan 2022 für die Bahnstadt hängen vor dem Sitzungssaal aus.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft die Vorlage auf und erteilt das Wort Stadträtin an Prof. Dr. Schuster. Sie bezieht sich auf den **Antrag der SPD** (siehe Anlage 06 zur Drucksache 0142/2022/BV) der im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss vom 28.06.2022 als Sachantrag wie folgt gestellt und zurückgezogen wurde:

- Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, inwieweit ein Flächentausch von Z1 mit E13 möglich ist – das heißt die Wohnbebauung soll auf dem Teilstück neben Baufeld S3 und der Technologiepark auf das Baufeld E13 an den Bahngleisen verlagert werden

- Der südliche Teil von Z1 soll weiterhin für die schulische Nutzung vorgehalten werden.

Sie bittet darum, dass dieser Antrag als TOP-Antrag in die nächstmögliche Beratung aufgenommen werde.

Anschließend bringt Stadtrat Grädler, den ebenfalls in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschuss vom 28.06.2022 eingebrachten und nicht abgestimmten **Antrag** (siehe Anlage 07 zur Drucksache 0142/2022/BV) in die Diskussion ein:

Das Baufeld Z1 soll im Rahmenplan für eine öffentliche Nutzung, die die Zentralität der Fläche im Stadtteil berücksichtigt, sowie für Wohnen umgewidmet werden. Hier sind auch Flächen für Bildung und Räume für junge Menschen vorzusehen. Vorab soll die Verwaltung mit dem Eigentümer verhandeln, wie entsprechende Wertsteigerungen des Grundstücks für das Gemeinwohl eingesetzt werden können.

In der folgenden kurzen Diskussion melden sich zu Wort: Stadtrat Föhr, Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Grädler und Stadträtin Prof. Dr. Schuster.

In der Hauptsache gehe es darum, ob es durch die Anträge und den damit verbundenen Änderungen zu Auswirkungen kommen könne, die ohne weitere Prüfung und Beratung nicht beurteilbar sind.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner unterbreitet daraufhin folgenden Vorschlag:

In der heutigen Sitzung werde der Beschluss zur Fortschreibung des Rahmenplans gefasst, die beiden Anträge jedoch in den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss vom 20.09.2022 verwiesen. Dort könne man diese eingehender beraten und mögliche Konsequenzen abwägen.

Die Antragsteller sind mit dem Vorschlag einverstanden, woraufhin die beiden Anträge nicht mehr zur Abstimmung gestellt werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner lässt anschließend über die Beschlussempfehlung der Verwaltung abstimmen:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat stimmt der Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung Bahnstadt 2022, bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 01) und der Begründung (Anlage 02) zu und beschließt diese nach § 1 Absatz 6 Nummer 11 Baugesetzbuch als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt.

Es ergeht außerdem folgender Arbeitsauftrag:

Die Anträge von SPD (siehe Anlage 06 zur Drucksache 0142/2022/BV) und Bündnis 90 / Die Grünen (siehe Anlage 07 zur Drucksache 0142/2022/BV) werden zur Beratung in den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss vom 20.09.2022 verwiesen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Enthaltung1

Begründung:

1. Beschlusslage und Anlass der Überarbeitung

Am 26.06.2003 beschloss der Gemeinderat die Rahmenplanung Bahnstadt in einer ersten Fassung. Bis 2007 wurde das Planwerk inhaltlich durch weitere konzeptionelle Überlegungen ergänzt und ist seit dem Beschluss der Drucksache 0393/2007/BV am 20.12.2007 zur „Fortschreibung der Rahmenplanung 2007“ Grundlage für die Umsetzung des neuen Stadtteils. Mit dem Beschluss der „Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt“ vom 30.01.2008 und dem Beginn der Erschließungsarbeiten im März 2009 hat die Umsetzung der Planung in gebaute Realität begonnen.

Die Rahmenplanung formuliert Ziele und Zwecke der Entwicklungsmaßnahme und stellt als informelle Planung die Richtlinie und Grundlage für das Handeln der Akteure der Bahnstadtentwicklung dar. Im Zuge der Realisierung wird die Rahmenplanung quartiersweise in detailliertere Betrachtungen einbezogen und zum Beispiel durch Wettbewerbsverfahren optimiert. Unter Berücksichtigung der wesentlichen Grundzüge des städtebaulichen Konzepts wurde beziehungsweise wird die städtebauliche Rahmenplanung so fortlaufend durch Teilfortschreibungen konkretisiert.

15 Jahre nach der letzten Gesamtfortschreibung soll nun eine neue Gesamtfortschreibung des Rahmenplans erfolgen. Dabei sollen die Grundzüge der bisherigen Rahmenplanung nicht infrage gestellt werden.

2. Rahmenplan 2022 - Themenfelder

2.1. Planungsziele

Die Bahnstadt soll ein lebendiger, urbaner Stadtteil werden, der durch die Mischung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Kultur geprägt ist. Um Lebendigkeit im Stadtteil zu erreichen, wurde und wird bei der Entwicklung der Bahnstadt viel Wert auf eine Vielfalt an Wohn- und Wirtschaftsformen gelegt, ergänzt um Einrichtungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur. Die Nutzungsmischung erfolgt sowohl horizontal als auch vertikal innerhalb der einzelnen Quartiere, Blöcke und Gebäude, wodurch dem Leitbild einer Stadt der kurzen Wege Rechnung getragen wird. Änderungen in der Arbeits- und Lebenswelt haben dazu geführt, dass die Rahmenplanung auch hinsichtlich der Möglichkeit, weitere Wohnbauflächen in die noch zu entwickelnden Bereiche zu integrieren, überprüft wurde. Auch hat sich die Bedeutung wohnungs- beziehungsweise arbeitsstättennaher Grün- und Freiflächen in den vergangenen Jahren noch einmal deutlich erhöht.

2.2. Städtebauliche Konzeption und Entwicklung

Die Bahnstadt weist eine spezifische Stadtfigur auf, die auf ihre historische Vergangenheit zurückzuführen ist. Traversierende Wegeführungen vom Neckar und von der Innenstadt zu dem im Südwesten angrenzenden Landschaftsraum gliedern die Stadtfigur in Quartiere und schaffen die Voraussetzung für eine gute Durchlüftung. Die einzelnen Quartiere übernehmen verschiedene Stadtfunktionen und lassen eine entsprechend differenzierte Baustruktur, Dichte und Durchgrünung erkennen.

So bilden zum Beispiel die Pfaffengrunder Terrasse, der Gadamer Platz mit dem Gebäude „B³“ und das Nahversorgungszentrum Westarkaden im räumlich-funktionalen Zusammenhang das Zentrum des öffentlichen Lebens innerhalb des Stadtteils. An der südlichen Kante zum Pfaffengrunder Feld erstrecken sich die ruhigeren Wohnquartiere. Zwischen den Wohnquartieren und dem Europaplatz ist das urbane Quartier „Campus am Zollhofgarten“ entstanden, welches Raum für Wissenschaft, Forschung und Leben schafft. Neue Quartiere werden in den nächsten Jahren nördlich und südlich der Eppelheimer Straße, sowie entlang der Bahntrasse zwischen Montpelier- und Czernybrücke entstehen.

2.3. Öffentliche Freiräume

Das Themenfeld stellt die bereits entstandenen und noch zu entwickelnden öffentlichen Freiflächen dar. Um hochwertige Freiflächen umzusetzen, werden bei öffentlichen Vorhaben konkurrierende Verfahren zur Konzeptfindung durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass sich die hohe Qualität der Flächen positiv auf den Stadtteil (Identitätsbildung und -festigung), aber auch auf die Gesamtstadt (bundesweite Wahrnehmung der Bahnstadt als neuem Heidelberger Stadtteil) auswirkt.

2.4. Mobilität und Erschließung

Die Mobilität unterliegt einem starken Wandel. Themen, wie zum Beispiel Shared Mobility, Mobilitätshubs, oder auch die Elektromobilität müssen bei zukünftigen Planungen stärker berücksichtigt werden. Auch das Radverkehrs- und das Fußwegenetz spielen eine zentrale Rolle.

Die Erschließungsstruktur wird in ihren wesentlichen Zügen beibehalten, jedoch punktuell neuen Rahmenbedingungen angepasst, wie zum Beispiel der Unterbrechung des Langen Anger in Höhe des Gadamer Platzes/der Pfaffengrunder Terrasse für den motorisierten Individualverkehr, der neuen Ringerschließung zur Erschließung des Quartiers „Nördlich Eppelheimer Straße“, oder der so genannten „Kleinen Bahnrandstraße“ als Verlängerung des Max-Planck-Ringes am Hauptbahnhof/ Europaplatz.

2.5. Klima und Umwelt

In der Bahnstadt wird flächendeckend der Passivhausstandard realisiert, was zusammen mit der Versorgung durch das Holz-Heizkraftwerk zu einer bilanziellen CO₂-Neutralität des Stadtteils beiträgt.

Neben dieser bereits erfolgreich eingesetzten Entwicklung werden bei der weiteren Planung der Bahnstadt Themen wie zum Beispiel die klimaökologisch wertvolle Planung von Freiflächen, die Integration von Photovoltaikanlagen, Fassadenbegrünung, oder der Umgang mit Bestandsbauten eine wichtige Rolle spielen.

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Finanzierung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme erfolgt über das Treuhandvermögen Bahnstadt. Im Wirtschaftsplan sind den Einnahmen –im überwiegenden Teil bestehend aus den Ausgleichsbeträgen– aller für die Herstellung der gesamten technischen Infrastruktur (Straßen, Wege, Plätze, Freianlagen) sowie sozialen und kulturellen Infrastruktur aufzuwendenden Kosten gegenübergestellt. Die Weiterentwicklung des Städtebaus und der grundlegenden Zielsetzungen der Bahnstadt erforderte bereits in den zurückliegenden fast 15 Jahren eine Anpassung und Fortschreibung der Infrastruktur. Dies fand im Treuhandvermögen Bahnstadt ihren

wirtschaftlichen Niederschlag. Der aktuelle Stand des Treuhandvermögens weist bezogen auf das Jahr 2027 ein Defizit von circa 33,6 Millionen Euro aus.

Im Hinblick auf die aktuellen und noch zur Umsetzung ausstehenden baulichen Maßnahmen sind die ursprünglich gebildeten Budgets (vergleiche Drucksache 0372/2015/BV „Kostenentwicklung bei der Herstellung von Frei- und Erschließungsmaßnahmen“) aufgrund der immensen Baupreientwicklungen kaum mehr auskömmlich. Deshalb müssen bauliche Umsetzungen in der Bahnstadt künftig noch mehr unter dem Finanzierungsvorbehalt des Gemeinderates gesondert betrachtet und entschieden werden. Dies gilt in besonderem Maße auch für bisher noch nicht beziehungsweise nicht ausreichend budgetierte Planungsansätze.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Rahmenplan bereitet die Umsetzung von baulichen Projekten vor, ohne diese jedoch unmittelbar auf Ausführungsebene zu konkretisieren. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist in den umsetzungsrelevanten Planungen und Verfahren zu beteiligen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 5		Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Ziel/e:
SL 6		Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Ziel/e:
SL 13		Dichtere Bauformen Begründung: Ziel der Bahnstadtentwicklung ist die Schaffung eines nachhaltigen, urbanen Stadtteils mit hoher Umfeld- und Gestaltqualität für alle Bereiche des städtischen Lebens.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Planzeichnung (Stand: 14.04.2022)
02	Begründung (Stand: 26.04.2022)

03	Radverkehrsverbindungen (Stand: 19.04.2022)
04	Ausgleichsflächen (Stand: 20.01.2022)
05	Präsentation am 19.05.2022
06	Sachantrag der SPD Fraktion vom 28.06.2022 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 28.06.2022
07	Sachantrag der Fraktion B'90/Die Grünen vom 28.06.2022 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 28.06.2022